

Praktikumsbericht

Hyvää päivää!

Meine Fremdausbildung habe ich bei der Stadt Heinola in Finnland verbracht.

Heinola ist die Partnerstadt meines Heimatlandkreises Peine. Durch den Förderverein zu dieser Städtepartnerschaft konnte ich persönliche Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung in Heinola knüpfen. Als ich von meinen Plänen, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren, erzählte, luden sie mich ein für das Praktikum zu ihnen zu kommen.



Die ersten Kontakte nach Finnland habe ich bereits in meiner Schulzeit geknüpft. Damals hatte ich die Möglichkeit an einem Austausch mit einer Schule in Heinola teilzunehmen. Dieser erste Besuch ist nun genau 10 Jahre her. Später verbrachte ich das Schuljahr 2011/12 als Austauschschülerin in Rajamäki ca. 120 km von Heinola entfernt. In diesem Austauschjahr habe ich auch die finnische Sprache erlernt. Dies hat mir nun insbesondere den Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen im Rathaus erleichtert. Auch wenn



meine Sprachkenntnisse anfangs etwas eingestaubt waren. Mit der Zeit sind mir immer mehr Vokabeln wieder eingefallen und es fiel mir leichter Gespräche zu führen.

Da Finnland eine sehr ländliche Struktur aufweist und die Entfernungen zwischen den Städten und Dörfern erheblich größer sind als in Niedersachsen fuhr ich mit dem Auto nach Finnland. Auf dem Hinweg führte meine Reiseroute über Schweden. Vor Beginn des Praktikums habe ich noch Urlaub im Mökki gemacht. Ein Mökki ist ein typisch skandinavisches Sommerhaus, ohne fließendes Wasser und mitten im Wald, fernab der Zivilisation. Außerdem verbrachte ich einige Tage in der Hauptstadt Helsinki.



Am 01.08.2019 begann mein Praktikum mit einem Delegationsbesuch aus Peine. Bei diesem Besuch lag der Schwerpunkt auf dem Gesundheitswesen und ich konnte vieles über die kommunale Struktur in Heinola lernen. An einem Abend gab es einen Festakt anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Partnerschaft. Nach drei langen Tagen mit wirklich vollem Programm mit der Delegation begann dann meine Arbeit im Rathaus. Dort habe ich zunächst im Bereich Yhteiset palvelut (Zentrale Dienste) kleinere Übersetzungsarbeiten gemacht und die Zuständigkeiten für die Webseite der Stadt in einer Excel Tabelle erfasst.

Danach durfte ich im Bereich Elinvoima (wörtlich übersetzt Lebenskraft) hospitieren. Im Großen geht es in dieser Abteilung um die Wirtschaftsförderung aber auch die Betreuung von Arbeitslosen und das Kulturbüro gehören dazu. Weiterhin befinden sich in diesem Bereich auch zwei einzigartige Einrichtungen:



der Lintutarha- ein Vogelpark für verletzte Wildvögel und das Spotti- ein kostenloses Open Work Space für Telearbeit und Meetings.



Während meines Praktikums konnte ich auch hinter die Kulissen des Heinolan Kaupunginmuseo

(Stadtmuseum von Heinola) schauen. Dort wird derzeit die Dauerausstellung komplett überarbeitet und die Räumlichkeiten werden renoviert. Ich durfte bei der Auswahl von Ausstellungsstücken mithelfen und Angebote für historische Tapeten im gustavianischen Stil einholen. Weiterhin habe ich kleinere Übersetzungsarbeiten erledigt.



Ein ganz besonderes Erlebnis war der Besuch der Baustelle des Kimolan Kanava. Dorthin durfte ich den Stadtdirektor und den Leiter der Abteilung Elinvoima begleiten. Der Kimolan Kanava ist eine durch Fels geschlagene Wasserstraße mit angeschlossenem Schiffshebewerk. Der Kanal dient als Wasserstraße für die Holzwirtschaft in der Region.



Mit diesen vielfältigen Eindrücken vergingen die zwei Monate wie im Flug. Gern wäre ich auch noch etwas länger in Heinola geblieben, um die neu geknüpften Kontakte zu vertiefen. Dafür gibt es hoffentlich bei meinen nächsten Reisen noch genügend Gelegenheiten.

Abschließend möchte ich jeden ermutigen der darüber nachdenkt einen Teil seiner Ausbildung im Ausland zu verbringen, dies auch in die Tat umzusetzen. Mein besonderer Dank gilt dem Auslandsbüro der HSVN und insbesondere Herrn Döring für die kompetente Unterstützung.

Nähdään!